

Ehrenbürger: Empfang für katholischen Altdekan Erich Ramstetter / Benefizkonzert in Kirche St. Josef / Weggefährte erinnern sich

„Viele Impulse für die Jugend gegeben“

„Ich wusste gar nicht, was ich für ein guter Mensch bin“, schmunzelte Monsignore Erich Ramstetter. „Bei meiner angeborenen Schüchternheit muss ich sagen, ich bin etwas beschämt“, bekannte der Ehrenbürger und katholische Altdekan augenzwinkernd bei der Feier zu seinem 90. Geburtstag in der Kirche St. Josef. Dort wurde in einem Benefizkonzert „Die Schöpfung“ von Joseph Haydn aufgeführt, ein Oratorium für Solisten, Chor und Orchester.

Musik mit Haydns „Schöpfung“

Die Inszenierung hätte nicht besser gelingen können: Kurz vor Konzertbeginn öffnete sich die Wolkendecke am Himmel, und die Sonne erleuchtete durch die Kirchenfenster das voll besetzte Gotteshaus. Die Lichteffekte verliehen der beeindruckenden Aufführung noch eine feine optische Komponente. Dabei präsentierten das Heidelberger Kantatenorchester unter der Leitung von Dr. Elke Voelker mit dem Kirchenchor St. Josef, Deutschen Rotary Chor und drei Solisten ihre musikalische Perfektion. Am Hammerklavier, das von der Musikhochschule Mannheim bereitgestellt wurde, ergänzte Prof. Leo Krämer das harmonische Zusammenwirken.



Applaus für das Konzert zu seinen Ehren (v. l.): Monsignore Erich Ramstetter mit Ernst Merkel, Henry Distler, Thomas Traue, Eva Lohse und Cornelia Reifenberg. BILD: RITTELMANN

OB Eva Lohse, der die St. Josefskirche seit ihrer Kindheit vertraut ist, erklärte, Ramstetter habe menschlich immer überzeugend gewirkt. „Sein Name steht für eine Kirche, die offen ist und die Verantwortung übernimmt.“ Als Pfarrer in der Gemeinde habe Ramstetter, der dieses Amt von 1960 bis 1998 offiziell bekleidete, viele Menschen auf ihrem Weg begleitet. Von denen waren viele zum Konzert und dem anschlie-

ßenden Empfang gekommen. Berthold Messemer (78) unterstrich, dass es Ramstetter schon früh gelungen sei, die Jugend zusammenzuhalten. „In seiner Dienstzeit sind beispielsweise Jungschar- und Pfadfindergruppen aufgeblüht“, sagte der ehemalige Fraktionschef der CDU. „Wenn Leute Probleme hatten, hat er sich mit ihnen zusammengesetzt und Lösungsansätze gefunden. Messemer erinnerte sich auch da-

ran, dass „wir als Jungs ab und zu mal im Pfarrgarten Kirschen geklaut haben.“

Rudi Bappert, ehemaliges CDU-Ortsbeiratsmitglied, hat ebenfalls eine lange Bindung zu Ramstetter und St. Josef: „Ich war hier Messdiener und in verschiedenen Jugendgruppen dabei. Unser Leben hat sich damals hier in der Pfarrei abgespielt.“ Ramstetter habe viel Verständnis für die Jugend und junge Familien gehabt. In der Gemeinde sei damals immer etwas auf die Beine gestellt worden, etwa Fronleichnamsschmausereien oder Faschachtsveranstaltungen im Willi-Graf-Haus. Einmal habe er aber etwas überzogen, berichtete Bappert. „An Fasnacht bin ich mit einem Luftballon in die Kirche gekommen. Da bin ich dann rausgeflogen“, grinste er.

Helmut Schneider war ebenfalls Messdiener in der St. Josef-Kirche. Und ist es noch heute. „Ich mache regelmäßig Sonntagmorgen in der Frühmesse Dienst mit Pfarrer Ramstetter“, erzählte der 73-Jährige. Und Dr. Henry Distler erklärte: „Die Ethik und Moral von Monsignore Ramstetter hat mich sehr beeinflusst. Er ist kein sturer Dogmatiker, sondern kann Menschen mit Güte begegnen“, so der Arzt. *cmh*